

Protokoll Nr. 3/2023
über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz
Donnerstag, 8. Juni 2023 von 16:30 Uhr bis 17:41 Uhr
Energietreff der Stadtwerke, 31785 Hameln
Öffentliche Tagesordnungspunkte

Anwesend waren:

Stellv. Ausschussvorsitz

Bettina Schultze

Ausschussmitglied

Ines Buddensiek
Dr. Markus Hedemann
Hans-Günter Limberg
Gerhard Paschwitz
Fabian Zörkendörfer

Es fehlte entschuldigt

Murat Bas
Andrea Brenker-Pegesa (BUND/NABU/ADFC)
Uwe Burhenne
Christian Fiebrandt
Ruth Hegemann (Seniorenrat)
Jan Hühnerberg
Hagen Langosch
Dr. Matthias Loeding
Thilo Meyer (Ausschussvorsitzender)
Kristina Winter (KliMotion)

Vertretung für Ausschussmitglied

Birgit Albrecht (in Vertretung für Herrn Meyer)
Wilfried Binder (in Vertretung für Herrn Dr. Loeding)
Karin Echtermann (in Vertretung für Herrn Hühnerberg)
Birgit Hart (in Vertretung für Herrn Bas)
Jürgen Mackenthun (in Vertretung für Herrn Fiebrandt)
Merve Mareike Nietardt (in Vertretung für Herrn Langosch)

Grundmandat

Klaus Pfisterer

Vertretung der Verwaltung

Hermann Aden (EStR)
Sven Szubin (FBL 5)

Protokollführung

Julia Henschel (Abt. 51)

Frau Schultze begrüßte alle Anwesenden und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anschließend fand die Einwohnerfragestunde von 16:31 Uhr bis 16:33 Uhr statt.

Nachfolgend trat der Ausschuss in die Tagesordnung ein.

Vorlage	TOP	Öffentliche Tagesordnungspunkte
	1.	Genehmigung des Protokolls Nr. 2/2023 vom 19.04.2023
69/2023	2.	Reinigungs- und Sanierungsarbeiten an historischen Grabdenkmälern des Garnisonfriedhofs
63/2023	3.	Projektberichte zu Maßnahmen im Fachbereich Umwelt und technische Dienste
79/2023	4.	Stellungnahme zur Vorlage-Nr. 209/2022 "Erneuerung der Straße Finkenborner Weg"
	5.	Mitteilungen der Verwaltung
	6.	Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

TOP 1. Genehmigung des Protokolls Nr. 2/2023 vom 19.04.2023

Abstimmungsergebnis:

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 5

TOP 2. 69/2023 Reinigungs- und Sanierungsarbeiten an historischen Grabdenkmälern des Garnisonfriedhofs – Durchführung eines European Heritage Training Courses

Aus der Aussprache:

Herr Szubin stellte die Mitteilungsvorlage vor.

Herr Paschwitz erklärte, dass in der Beschlussvorlage 299/2021 die Reinigungs- und Sanierungsarbeiten beschlossen worden seien. Für die Maßnahmen, die 2022 vorgesehen waren, habe die Verwaltung einen Antrag auf Bereitstellung finanzieller Mittel bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von etwa 59.400 € gestellt. Er wollte wissen, ob der Antrag genehmigt worden sei und ob dieser für beide Bauabschnitte gelte.

Herr Szubin sagte, dass der Förderantrag abgelehnt worden sei. Der Antrag sei für die gesamte Maßnahme gestellt worden. Für den Bereich Denkmalpflege gebe es nur wenige Fördergelder. Für die folgenden Förderjahre werden erneut Förderanträge eingereicht.

Herr Paschwitz fragte, ob die voraussichtlichen Kosten für den zweiten Sanierungsabschnitt bei 92.000 € liege. Herr Szubin bejahte dies und verwies auf Anlage 13 zur Mitteilungsvorlage 63/2023. Er sei aber optimistisch, dass durch die Vorarbeit der Studierenden im Rahmen des European Heritage Training Courses Einsparungen erzielt werden.

TOP 3. 63/2023 Projektberichte zu Maßnahmen im Fachbereich Umwelt und technische Dienste

Aus der Aussprache:

Herr Szubin stellte die Mitteilungsvorlage vor.

Herr Paschwitz merkt zur Anlage 6 - Neugestaltung Wilhelmsplatz - an, dass in der dieser Mitteilungsvorlage 1,46 Mio. €, aber in der Mitteilungsvorlage zu TOP 4 (Fragenkatalog Finkenborner Weg) 1,5 Mio. € veranschlagt worden seien. Herr Aden erläuterte, dass die 1,5 Mio. € gerundet seien.

Weiter wollte Herr Paschwitz zur Anlage 10 - Marienthaler Straße - wissen, wie der aktuelle Sachstand sei und ob es Kontakt mit der Deutschen Bahn (DB) gebe. Herr Aden sagte, dass es keine neue Kontaktaufnahme gebe. Die DB sei weiter nicht bereit, die für die Sanierung notwendigen, angrenzenden Grundstücke an die Stadt Hameln zu verkaufen, solange der Bahnübergang nicht erneuert worden sei. Er hoffe aber, dass die DB im Laufe der Maßnahme bereit sei, die Grundstücke zu übertragen.

Herr Binder lobte die Bereitstellung von ca. 1,8 Mio. - 2 Mio. € für den Ausbau des Radverkehrs.

TOP 4.
79/2023

**Stellungnahme zur Vorlage-Nr. 209/2022 "Erneuerung der Straße Finkenborner Weg"
- Fragen der Mehrheitsgruppe SPD/Bündnis 90/Die Grünen vom 10.02.2023**

Aus der Aussprache:

Herr Mackenthun bedankte sich für die ausführliche Ausarbeitung. Allerdings bemängelte er die hohen Kosten des Sanierungsaufwands. Bei dieser Ausgangslage wäre es besser, den Finkenborner Weg zu schließen und allein die Auffahrt über Wangelist bestehen zu lassen. Es sei angedacht gewesen, die vorhandene bituminöse Oberfläche abzufräsen (4 cm), das Fräsgut wieder vor Ort einzubauen (4 cm) und mit einer neuen Asphalttragdecksicht zu versehen. Zusätzlich müsse schadstoffbelastetes Material entsorgt werden. Die veranschlagten Kosten der Gesamtmaßnahme liegen bei ca. 1 Mio. €.

Er habe eine eigene Kostenkalkulation durchgeführt. Der Kostenfaktor für die Sanierung liege nach seiner Ansicht „nur“ bei 285.000 €. Für die Entsorgung des belasteten Abfalls müssen 80 € pro Tonne veranschlagt werden. Damit würde die Sanierung des gesamten Finkenborner Wegs inklusive Entsorgung nach seiner Berechnung ca. 400.000 € kosten.

Herr Mackenthun händigte den Ausschussmitgliedern und der Vertretung der Verwaltung eine Berechnung zu seinem Ansatz aus.

Herr Aden führte aus, dass wenn die Berechnungen von Herrn Mackenthun stichhaltig seien, die Verwaltung diese berücksichtigen werden. Allerdings wäre es dienlicher gewesen, wenn der Vorschlag bilateral mit der Verwaltung im Vorfeld des Ausschusses besprochen worden wäre. Die finanziellen Mittel seien begrenzt und, da der Finkenborner Weg eine Straße von geringer Verkehrsbedeutung sei, könne die Sanierung nicht aus dem VMK finanziert werden. Herr Szubin stimmte Herrn Aden zu. Aussagen zu den von Herrn Mackenthun genannten Einheitspreisen könne er nicht geben. Er werde die zuständige Abteilung Verkehrsplanung und Straßenwesen bitten, mit Herrn Mackenthun Kontakt aufzunehmen. Dann könne ein bilateraler Austausch über die technischen Einzelheiten stattfinden.

Frau Hart fragte nach der Lebensdauer der beiden Vorschläge. Sollte der Vorschlag von Herrn Mackenthun eine kürzere Lebensdauer aufweisen, könnten die Kosten noch höher ausfallen. Herr Mackenthun erläuterte, dass eine Deckschicht ungefähr zehn Jahre halte. Herr Szubin sagte, dass diese Diskussion eher bei der Beschlussfassung gehalten werden müsse. Er gehe aber davon aus, dass der Vorschlag der Verwaltung länger als zehn Jahre halte.

Herr Pfisterer stellte eine Frage zu der Kostenkalkulation. Bei Antwort 1) der Mitteilungsvorlage seien für die Baustelleneinrichtung 30.000 € und für die Sicherheit 77.000 € veranschlagt worden. Er wollte wissen, wie sich die Kosten zusammenset-

zen, da ihm diese als sehr hoch erscheinen. Herr Szubin antwortete, dass z.B. ein Sicherheitskoordinator benötigt werde. Auch die Baustellensperrung mit der zugehörigen Umleitungsbeschilderung müsse finanziert werden.

Herr Paschwitz wundert die Verzögerungen der Sanierung durch die Mehrheitsgruppe. Dies sei ein Vertrauensverlust gegenüber der Verwaltung. Es sei eine Pflichtaufgabe den Finkenborner Weg sofort zu sanieren, da die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben sei. Je länger gewartet werde, desto höher werden die Kosten durch den Fachkräftemangel und die steigenden Materialkosten. Die Verwaltung solle darauf hinwirken, dass mit der Sanierung 2024 begonnen werden könne.

Herr Limberg gab Herrn Paschwitz recht. Der Finkenborner Weg müsse auch wegen seiner touristischen Bedeutung saniert werden. Fahrradfahrer*innen seien aufgrund der Schlaglöcher akut gefährdet.

Herr Binder entgegnete Herrn Paschwitz, dass bei einem Unterschied in der Kostenkalkulation von ca. 600.000 € Nachfragen notwendig seien. Die Stadt Hameln als finanzschwache Kommune müsse die Kosten so gering wie möglich halten. Die ausgearbeitete Mitteilungsvorlage solle bitte bei der Beschlussvorlage berücksichtigt werden. Durch die Verschiebung der Beschlussvorlage wurden die Kosten aus dem Nachtragshaushalt gestrichen. Dieses Jahr werde also keine Sanierung mehr begonnen. Er stimme zu, dass die Straße saniert werden müsse, aber nicht zu jedem Preis.

Frau Albrecht führte aus, dass bei der ersten Kostenschätzung von der Verwaltung bereits eine Kostensenkung angekündigt worden sei. Sie hätte es besser gefunden, wenn der Vorschlag von Herrn Mackenthun bereits früher an die Verwaltung herangetragen worden wäre. Dann hätte dieser bereits geprüft werden können. Menschen arbeiten auf dem Finkenborn und auch die Eltern, deren Kinder die Kita der Waldmäuse besuchen, müssen regelmäßig auf den Finkenborn. Es dürfe keine längere Verzögerung der Sanierung geben.

Herr Dr. Hedemann sagte, dass niemand davon gesprochen habe, den Finkenborner Weg nicht zu sanieren. Es sei Aufgabe des Ausschusses, sich um die Rahmenbedingungen zu kümmern. Wenn die Expertise vorhanden sei, verstehe er die Aufregung nicht.

Herr Mackenthun erklärte Frau Albrecht, dass aus Sicht der Mehrheitsgruppe die veranschlagten Kosten in der Beschlussvorlage zu hoch gewesen seien. Daraufhin sei der Fragenkatalog erarbeitet worden, um eine genauere Kostenanalyse zu erhalten. Erst daraus habe sich sein Vorschlag entwickelt.

TOP 5. Mitteilungen der Verwaltung

Aus der Aussprache:

Herr Aden berichtete, dass die Stadt Hameln gemäß dem entsprechenden Ratsbeschluss der Städteinitiative Tempo 30 beigetreten sei.

Herr Aden informierte über die Verschiebung des Modellversuchs Deisterstraße. Ursprünglich sei die Reduzierung von drei auf zwei Fahrspuren im Herbst 2023 geplant gewesen. Die dazu eingegangenen, vornehmlich kritischen Stimmen und die überwiegend kritische Berichterstattung, seien ein Indiz dafür, dass es noch nicht gelungen sei, die Mehrheit der Stadtgesellschaft von der Sinnhaftigkeit des Versuches zu überzeugen. Aus diesem Grund werde der Versuch verschoben, um weitere Unterstützer*innen zu gewinnen und idealerweise zu mobilisieren. Die Durchführung verschiebe sich durch andere Sanierungsmaßnahmen an der Deisterstraße dann allerdings in das Jahr 2025.

Herr Aden informierte über die zusätzliche Sitzung des Umweltausschusses am 31.08.2023. In dieser Sitzung werde als voraussichtlich einziger Tagesordnungspunkt über die Neuaufstellung des Klimaschutzkonzeptes 2023 zu befinden sein.

Herr Szubin berichtete über die Versuchsflächen im Straßenbegleitgrün innerhalb der Stadt Hameln. Die Versuchsflächen seien an der Fischbecker Landstraße und bei Fort Luise. Während die Randflächen (ca. 1 m breit) wie üblich gemäht werden, werde die übrige Fläche nur noch einmal im Jahr gemäht. Damit solle die Biodiversität erhöht werden. Zudem könne Geld eingespart werden. Da es für die Mahd auch private Rahmenverträge gebe, müssten diese zunächst auslaufen, um die Verträge an die neuen Gegebenheiten anzupassen.

(Anmerkung: Die Übersicht ist in PV-Rat bei den Sitzungsdetails der Sitzung vom 08.06.2023 unter der Bezeichnung „Anlage zu TOP 5 ö – Mahd Fischbecker Landstraße“ einsehbar).

Herr Szubin informierte über den Tag der Umwelt. Dieser sei am Samstag, den 05.08.2023 in der Hamelner Innenstadt geplant. Auf eine einwöchige Durchführung, wie früher im Bürgergarten, werde aufgrund der geringen Resonanz und der zu hohen Kosten verzichtet. Der Umwelttag werde in Kooperation mit den Aktionswochen „Hameln, komm wie du bist“ durchgeführt. Über die gängigen Medien werde der Aktionstag rechtzeitig beworben.

TOP 6. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Aus der Aussprache:

Frau Hart erkundigte sich nach der Goethestraße. Sie wollte wissen, wie lange die Sperrung bestehen bleibe und was die Verkehrserfassung ergeben habe. Herr Szubin sagte, dass der Feldversuch Ende Juni beendet werde. Herr Aden fügte hinzu, dass die Poller Ende Juni entfernt und dann die Ergebnisse verifiziert werden. Der Ausschuss werde über die Ergebnisse informiert. Frau Hart fragte, ob eine Verkehrsinsel, die das Linksabbiegen erschwere, eine Möglichkeit sei. Herr Aden erklärte, dass auch bei einer Verkehrsinsel die Möglichkeit bestehe, rechts abzubiegen. Nur mit einer Sperrung werde dies vollständig unterbunden.

Frau Buddensiek fragte, warum der Umwelttag in den Ferien stattfinde. Herr Szubin sagte, dass der Umwelttag zusammen mit der Kampagne „Hameln, komm wie du bist“ durchgeführt werde. Die Kampagne ende Mitte August. Dadurch sei eine Durchführung des Aktionstags im September/Oktober, wie in der Vergangenheit, nicht möglich. Frau Albrecht fand es sehr schade, dass der Tag in den Ferien liege. Früher sei eine Beteiligung der Schulen gewünscht. Dies sei durch die Ferien aber nicht möglich. Frau Niethardt fragte, warum eine Umsetzung nicht wie gewohnt im Bürgergarten stattfinde. Herr Szubin antwortete, dass dies für die Stadt Hameln zu teuer sei. Früher konnten Fördergelder genutzt werden. Diese gebe es heute nicht mehr. Das ganze Budget sei bereits aufgebraucht. Zudem sei die Innenstadt marketingtechnisch die bessere Alternative. In der Innenstadt könnten auch Passantinnen und Passanten auf die Angebote aufmerksam gemacht werden.

Herr Zörkendörfer merkte an, dass Angebote durch Schulen nicht teuer seien. Die Einbindung sei sowohl monetär als auch pädagogisch sinnvoll. Er regte an, den Umwelttag auf den letzten Schultag vor den Sommerferien zu verlegen. Herr Aden begrüßte den Vorschlag. Allerdings sei eine Verlegung in diesem Jahr nicht mehr möglich. Der Umwelttag werde zusammen mit der Klimaschutzagentur geplant. Eine Evaluation sei nach der Durchführung geplant. Bei einer geringen Resonanz, werden die Planungen nächstes Jahr entsprechend angepasst. Zudem müsse der Rat bereit sein, für ein solches Event mehr Gelder zu bewilligen. Der Kostenanstieg sei z.B. durch die erhöhten Sicherheitsauflagen zu begründen.

Frau Schultze regte an, dass für die Versuchsgrünstreifen an der Fischbecker Landstraße und Fort Luise Informationsschilder aufgestellt werden könnten. Dies erhöhe die Transparenz gegenüber Bürgerinnen und Bürgern. Herr Szubin sagte, dass die Grünstreifen pressewirksam beworben werden. Informationsschilder seien bei den

großen Flächen schwierig. Aber er werde dies an die zuständige Abteilung weiterleiten.

Herr Paschwitz hatte zwei Fragen. Er erkundigte sich über den Sachstand zum Antrag Planung und Herrichtung von artenreichen Wildblumenwiesen (Blühwiesen) (Vorlage Nr. 53/2022). Weiter wollte er wissen, was bei der großflächigen Rodung auf dem Gelände der Fa. Stephan Machinery GmbH unternommen werde. Herr Aden erklärte, dass zu laufenden Verfahren keine Auskünfte erteilt werden. Frau Schultze sagte zu den Blühwiesen, dass nach Ihren Informationen große Teile des Saatguts nicht gekeimt hätten. Jetzt werde geprüft, welche Ursachen dafür verantwortlich sein können. Herr Szubin sagte, dass er im nächsten Umweltausschuss darüber informieren werde.

gez. Aden

gez. Schultze

gez. Henschel

Erster Stadtrat

Stellv. Ausschussvorsitzende

Protokollführung